

Grosser Gemeinderat Vorlage Nr. 1288

		<i>Einwohnergemeinde Zug</i>

Finanzplan 1995 - 1999

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. November 1994

Finanzplan 1995 - 1999

Sehr geehrte Frau Präsidentin
sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachstehend den Finanzplan 1995 -1999 zur Kenntnisnahme.

1. Finanzpolitische Ausgangssituation

1.1. Stellenwert des Finanzplanes

Das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden schreibt in § 35 vor, dass jährlich eine rollende Finanzplanung zu erstellen ist. Der Finanzplan soll einen Überblick geben über die mutmassliche Entwicklung

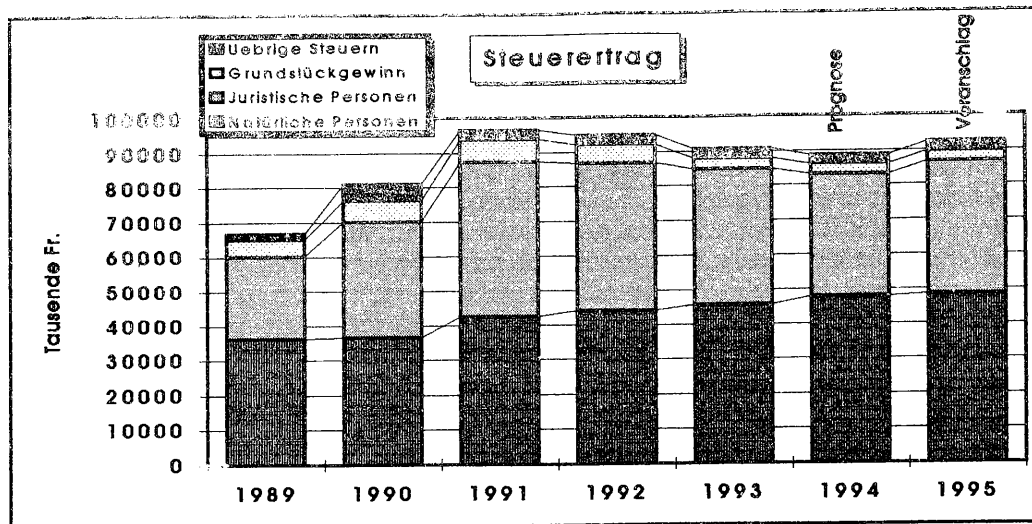
- von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung,
- des Personalbestandes,
- der laufenden und geplanten Investitionen,
- des Finanzbedarfes,
- des Vermögen resp. der Verschuldung.

Der Finanzplan hat nicht den Charakter eines verbindlichen Beschlusses. Er soll vielmehr eine Prognose für den Finanzhaushalt der nächsten fünf Jahre sein. Der Finanzplan soll aber die Möglichkeit geben, allfällige Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und Massnahmen zu treffen.

1.2. Gute Bilanz / Stagnierender Steuerertrag

Die Bilanz der Einwohnergemeinde Zug per 31. Dezember 1993 zeigt eine gesunde Finanzlage. Dem Fremdkapital von 34.1 Mio.Fr. stehen Finanzvermögen und Pflichtwohnungen von total 136.1 Mio.Fr. gegenüber. Netto bestehen somit keine Schulden, vielmehr liegt eine erhebliche Überdeckung der fremden Mittel vor.

Wir haben bereits in den Finanzplänen 1993 - 1997 sowie 1994 - 1998 darauf hingewiesen, dass als Folge der schwächeren Wirtschaftssituation mit geringeren Steuereinnahmen zu rechnen ist. Diese Prognose hat sich bestätigt. Nachfolgende Darstellung zeigt die jüngste Entwicklung des Steuerertrages auf:



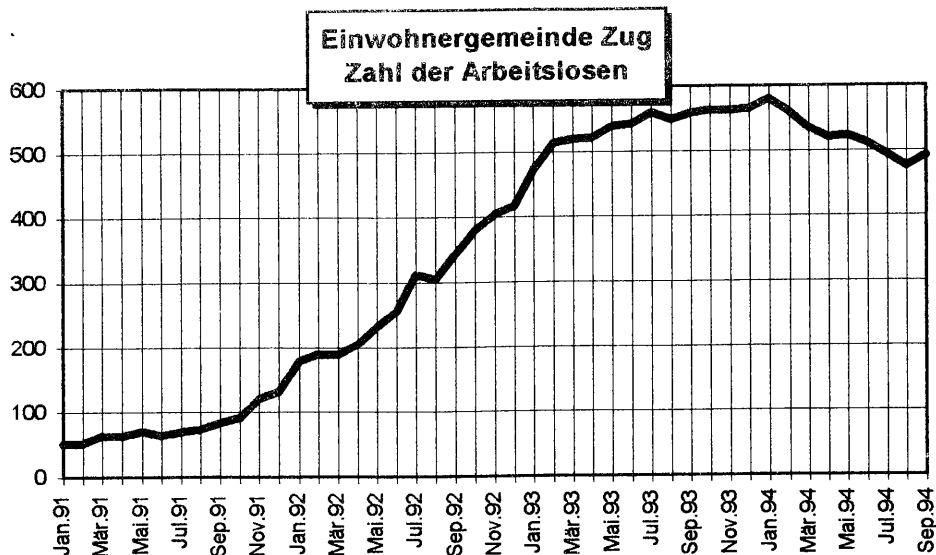
Zu den für das Jahr 1994 budgetierten Steuererträgen von insgesamt 91.09 Mio. Fr. fehlen Ende Oktober noch ca. 4 Mio. Fr. Es ist unwahrscheinlich, dass der budgetierte Steuerertrag bis Ende Jahr noch erreicht wird. Weil gewisse Aufwandpositionen weniger hoch als veranschlagt sein werden, dürfte die Laufende Rechnung 1994 trotzdem knapp ausgeglichen abschliessen. Aus Beilage 1 ist eine Prognose der Laufenden Rechnung für das Jahr 1994 dargestellt.

1.3. Die wirtschaftliche Lage

Die lang andauernde Phase schwacher Konjunktur, die im vierten Quartal 1990 begonnen hatte, endete im zweiten Quartal 1993. Anschliessend setzte langsam eine konjunkturelle Erholung mit einer deutlichen Belebung der Exportnachfrage und des privaten Konsums ein. Die Nachfrage übertrug sich gegen Ende 1993 auf praktisch alle Komponenten des Bruttoinlandprodukts. Der Rückgang der Teuerung und der Zinssätze trugen zur günstigen Entwicklung bei. Für das schweizerische Bruttoinlandprodukt wird von Wirtschaftsfachleuten ein Wachstum von 1.5 Prozent für 1994 und von 2 Prozent für 1995 prognostiziert.

Die zugerische Wirtschaft war auch während der Rezessionsphase in relativ gutem Zustand, relativ im Vergleich zur schweizerischen Wirtschaft. Trotzdem mussten erhebliche Ertragseinbussen in Kauf genommen werden, was in der Zunahme der Arbeitslosigkeit einerseits und im stagnierenden Steuerertrag andererseits zum Ausdruck kam. Die zugerische Wirtschaft profitiert erwartungsgemäss von den gesamtschweizerischen Aufschwungtendenzen. Umfragen bei zugerischen Unternehmen bestätigen den positiven Grundton. Der insgesamt gesunde Zustand darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass einzelne Wirtschaftszweige und Unternehmen immer noch unter strukturellen Anpassungen leiden.

Auf lokaler Ebene zeigt sich die Verbesserung unter anderem am Rückgang der Betreibungen in der Stadt Zug, die von 5426 im Jahr 1993 in diesem Jahr auf das Niveau von 1992, das heisst auf ca. 4500 zurückgehen dürften; das Niveau früherer Jahre (ca. 3000) ist aber noch nicht erreicht. Auch bei der Arbeitslosenzahl in der Stadt Zug ist eine Reduktion festzustellen, wie nachstehende Darstellung zeigt:



Trotz der Stabilisierung der Arbeitslosenzahl muss in Zug weiterhin mit einer für unsere Verhältnisse hohen Arbeitslosenquote gerechnet werden. In obiger Grafik sind insbesondere die Langzeitarbeitslosen (Ausgesteuerte) nicht enthalten, die gemäss kantonaler Praxis nicht erfasst werden. Eine weitere Entschärfung des Arbeitslosenproblems dürfte durch den Zuzug und die Neugründung von Firmen möglich werden.

1.4. Mehrwertsteuer

Noch unklar sind die Auswirkungen der Mehrwertsteuer auf Aufwand und Ertrag der Stadt Zug. Fachleute rechnen - bedingt durch die Mehrwertsteuer - mit einem Teuerungsanstieg von 1,3 Prozentpunkten. Ob dies Auswirkungen auf den Steuerertrag haben wird, kann heute noch nicht abgeschätzt werden.

Die Einwohnergemeinde Zug wird andererseits für verschiedene Leistungen mehrwertsteuerpflichtig. Diese Steuer kann weitgehend weiterverrechnet werden. Weil die Verordnung über die Mehrwertsteuer für die Gemeinden noch Gegenstand von Verhandlungen mit dem Bundesrat ist, kann die effektive Belastung der Stadt noch nicht genau budgetiert werden. Sicher wird der Aufwand für Energie, Wasser, Unterhaltsmaterial usw. wegen der Mehrwertsteuer zunehmen.

1.5. Konsequenzen für die Finanzplanung

Der Steuerertrag dürfte dank der verbesserten, wirtschaftlichen Situation in der Planungsperiode wieder zunehmen. Aufgrund unseres Steuersystems wirken sich aber konjunkturelle Änderungen mit einer Verzögerung von ungefähr zwei Jahren aus. Das heisst, dass für 1995 noch mit einem schwachen Steuereingang zu rechnen ist. Diese Auffassung vertritt auch die kantonale Steuerverwaltung, die von den wichtigsten Unternehmen entsprechende Informationen hat. Ab 1996 dürfte der Steuerertrag entsprechend dem Bruttoinlandprodukt wieder zunehmen.

Wegen der noch unsicheren Ertragslage haben sich Verwaltung und Stadtrat bemüht, den Aufwand der Laufenden Rechnung und die Nettoinvestitionen für das kommende Jahr niedrig zu budgetieren. Auch für die weiteren Jahre der Planungsperiode ist vorsichtiges Haushalten geboten.

2. Annahmen des Finanzplanes

2.1. Laufende Rechnung

(siehe Beilage 1)

2.1.1. Aufwand

Personalaufwand

Die Berechnung des Personalaufwandes basiert auf der Personalplanung (Beilage 2). Pro zusätzliche Stelle wurden Mehrkosten von Fr. 75'000.-- angenommen. Im weiteren wurden pro Jahr 3% Mehrkosten für Teuerung und Realloohnerhöhung eingerechnet.

Sachaufwand

Ausgehend vom Voranschlag 1995 wird eine jährliche Zunahme von ca. Fr. 500'000.-- angenommen

Passivzinsen und Abschreibungen

Diese wurden aufgrund einer Planrechnung ermittelt

Finanzausgleich

Im Jahre 1994 hat die Stadt ungefähr 10 Millionen Fr. in den Finanzausgleich an die anderen zugerischen Gemeinden zu zahlen. Wir rechnen damit, dass der prozentuale Anteil eher etwas zurückgehen wird und ab 1995 nur noch teuerungsbedingt steigen wird.

Entsorgung

Nachdem die Entsorgungskosten in den letzten Jahren überdurchschnittlich gestiegen sind, kann bezüglich Kehricht ein Rückgang budgetiert werden (neuer Vertrag mit der KVA Winterthur). Die Kosten für Abwasserentsorgung, vorallem der Kanalisationsunterhalt, steigen immer noch überdurchschnittlich.

2.1.2. Ertrag

Steuerertrag (siehe Beilage 3)

Wir haben einleitend dargelegt, dass für die Finanzplanperiode mit einer gewissen Besserung des Steuerertrages gerechnet werden darf. Die im letzten Finanzplan angenommenen Zuwachsraten wurden leicht erhöht. Im vorliegenden Finanzplan haben wir für den Steuerertrag sowohl der natürlichen, wie auch der juristischen Personen eine Zunahme von durchschnittlich ca. 4% pro Jahr angenommen. Diese Zunahme begründen wir mit der verbesserten Wirtschaftssituation einerseits und der Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen andererseits.

Vermögenserträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden wegen der verfügbaren Mittel und der Zinssituation zurückgehen. Andererseits wird es eine Zunahme geben aus der Vermietung der zusätzlichen Liegenschaften (Herti-Forum, Chamerstrasse 45, Burgbachtornhalle).

2.2. Investitionsrechnung

Das geplante Investitionsvolumen ist nach wie vor sehr hoch (*siehe Investitionsplan, Beilage 4*).

Um die gute Finanzsituation nicht zu gefährden, müssen aber auch bei den Investitionen Einschränkungen vorgenommen werden. Der Investitionsplan sieht für die kommenden fünf Jahre Nettoausgaben in der Höhe von 151 Mio. Fr. vor (*Beilage 5*), was pro Jahr ungefähr 30 Mio. Fr. ergäbe. Wesentlich ist ein genügender Selbstfinanzierungsgrad. Dieser sollte nach

Meinung des Stadtrates im Durchschnitt über mehrere Jahre keinesfalls unter 50% sinken. Aus *Beilage 5* ist ersichtlich, dass die geplanten Investitionen für die Finanzplanperiode noch um 50.1 Mio. Fr. zu reduzieren sind, wenn der Selbstfinanzierungsgrad von 50% nicht unterschritten werden soll. In der *Beilage 6* wird dargelegt, dass auch zur Erreichung des Legislaturzieles (*Selbstfinanzierungsgrad 1990 - 1997 soll mindestens 50% betragen*) eine Reduktion des Investitionsvolumens der Jahre 1994 - 1997 um 8.8 Mio. Fr. vorgenommen werden muss. Im Voranschlag 1995 wurde die Nettoinvestitionen gegenüber dem Vorjahr reduziert. Im Rahmen der Voranschläge der Jahre 1996 bis 1999 haben weitere Reduktionen zu erfolgen.

3. Besondere Massnahmen

Der Stadtrat hat in den vergangenen Jahren wiederholt darauf hingewiesen, dass die relative Entwicklung von Aufwand und Ertrag in den letzten Jahren ungünstig verlaufen ist, das heisst der Aufwand hat sich prozentual stärker entwickelt als der Ertrag. Während der Ertrag - abgesehen von Steuerfusserhöhungen, was nicht beabsichtigt ist - wenig beeinflussbar ist, muss der Aufwand periodisch überprüft werden. Zu diesem Zweck hat der Stadtrat anfangs 1994 eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, den Aufwand auf konjunkturelle („Fettpolster“) und strukturelle Einsparungsmöglichkeiten zu untersuchen. Die Arbeitsgruppe hat die erste Phase ihrer Arbeit abgeschlossen und schlägt dem Stadtrat verschiedene Projekte vor, die Einsparungen zum Ziel haben. Der künftige Stadtrat wird zu entscheiden haben, ob er diese Projekte realisieren will.

Zu diesem Thema gehören auch die Anfragen von Gemeinderat Karl Rust anlässlich der Beratung des letzten Finanzplanes (siehe GGR-Protokoll vom 7.12.1993, Seite 2040). Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Antrag von Gemeinderat Karl Rust.

3.1. Möglichkeiten von Einsparungen bei der Laufenden Rechnung

Bereits im Finanzplan 1993 - 1997 haben wir erläutert, dass ein grosser Teil des Aufwandes gebunden und deshalb nicht beeinflussbar ist. In *Beilage 10* sind die Einflussmöglichkeiten nochmals detailliert dargestellt. Wie in *Ziffer 3* erwähnt, werden im Rahmen der Einflussmöglichkeiten Aufwandreduktionen geprüft.

3.2. Übertrag von öffentlichen Aufgaben auf private Trägerschaften

Die Einwohnergemeinde Zug lässt bereits heute eine grosse Zahl von öffentlichen Aufgaben durch verwaltungsexterne Organisationen lösen. Dies zeigen die Beispiele der folgenden Liste:

- Versorgung mit elektrischer Energie, mit Wasser und mit Gas
- Betrieb der Ortsbuslinien
- Betrieb der Zuger Bergbahn
- Führung der Altersheime an der Waldheimstrasse und im Herti
- Betrieb der Kunsteisbahn
- Verwaltung des Theaters und des Saales Casino
- Betrieb von Jugendhaus und Jugendbeiz
- Betrieb der Freizeitanlagen Loreto und Oberwil
- Führung kultureller Institutionen (Museum in der Burg, Kunsthaus, Konzert- und Theatertätigkeit)
- Verschiedene soziale Betreuungen (Spitäler, Spitex, Tagesheime für Kinder)

Diese Aufzählung zeigt, dass die Delegation öffentlicher Aufgaben in der Stadt Zug einen erheblichen Umfang hat. Weitere Übertragungen sind in folgenden Bereichen denkbar:

- Kehrrichtentsorgung
- Betrieb Wasserentsorgung (Hängiger Prüfungsauftrag des GGR)
- Verwaltung Sportplätze
- Liegenschaftenverwaltung
- Unterhalt Anlagen und Plätze (zum Teil realisiert)

Mit der Aufzählung dieser Beispiele ist noch nicht gesagt, dass eine Verlagerung auf private Trägerschaften zu kostengünstigeren Lösungen führen. In jedem einzelnen Fall müssen die Kostenfolgen genau untersucht werden. Die bereits erwähnte Arbeitsgruppe hat in einzelnen Fällen solche Untersuchungen angeregt.

3.3. Anpassungen des Investitionsvolumens

Die Höhe der Nettoinvestitionen sollen in einem vernünftigen Verhältnis zu den vorhandenen Finanzierungsmitteln stehen. Diese Forderung hat der Stadtrat in den Finanzplänen und Voranschlägen der letzten Jahre immer wieder betont. In detaillierten Tabellen („Investitionsplan“, „Beurteilung des Investitionsvolumens“, „Kontrolle der Selbstfinanzierung“) wurden die Auswirkungen der Investitionshöhe dargelegt. Bei den Investitionen ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen Investitionen, die einen Ertrag ergeben (z.B. Wohnungen, Parkieranlagen, Geschäftsräume) und Investitionen ohne finanziellen Ertrag (Verwaltungsbauten, Schulhäuser, Tiefbauten). Der Selbstfinanzierungsgrad für die erste Gruppe kann niedriger sein.

Wenn die zur Verfügung stehende Selbstfinanzierung eine Beschränkung der Nettoinvestitionen erfordert, bestehen grundsätzlich folgende Möglichkeiten:

- Zeitliches Erstrecken bereits beschlossener Investitionen (Beispiel Seeufergestaltung)
- Erstrecken oder Verschieben noch nicht beschlossener Investitionen (Beispiel Sanierung Loretoschulhaus)
- Reduktion des Investitionsumfanges (Beispiel Altersheim Waldheim)
- Verzicht auf eine Investition.

Bei dieser Thematik muss beachtet werden, dass für gewisse Investitionen keine Entscheidungsfreiheit besteht, zum Beispiel für ein Schulhaus, wenn die Schülerzahl einen Neubau erfordert oder zum Beispiel für ein Gebäude, wenn Sicherheitsmassnahmen nötig sind.

Sowohl die Finanzpläne der Vorjahre, wie auch der vorliegende zeigen, dass die angemeldeten Investitionen nicht im gewünschten Umfang realisiert werden können, wenn die gesunde Finanzlage beibehalten werden soll.

4. Erkenntnisse aus dem Finanzplan

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem vorliegenden Finanzplan können wie folgt zusammengefasst werden:

- Dank den erarbeiteten Reserven und unter Voraussetzung vorsichtiger Finanzpolitik kann der Steuerfuss über die Finanzplanperiode bei 75% gehalten werden.

- Die Entwicklung des Steuerertrages kann dank besserer Wirtschaftslage vorsichtig-optimistisch beurteilt werden. Trotz nach wie vor hohem Aufwand und trotz hohem Investitionsvolumen können mit ausgeglichene Abschlüsse der Laufenden Rechnung veranschlagt werden.
- Der aus der Laufenden Rechnung erwirtschaftete Finanzierungssaldo für die Investitionen ist niedrig. Um einen vertretbaren Selbstfinanzierungsgrad zu erreichen, muss das geplante Investitionsvolumen reduziert werden.
- Die vorgesehenen Investitionen können nicht ganz mit eigenen Mitteln finanziert werden. Es wird nötig sein, erhebliche Fremdmittel zu beschaffen (*siehe Beilage 7*). Dies führt zu einer Zunahme der Passivzinsen.
- Das Vermögen wird abnehmen und zu einer Verschuldung führen (*siehe Beilage 8*).

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf den Finanzplan 1995 - 1999 einzutreten und ihn zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 8. November 1994

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:
Othmar Kamer

Der Stadtschreiber:
i. V. Hans Hagmann

10 Beilagen

Laufende Rechnung

(in Fr. 1'000.--)

	Rubrik	Rechnung 1993	Voranschlag 1994	Prognose 1994	Voranschlag 1995	Finanzplan 1996	Finanzplan 1997	Finanzplan 1998	Finanzplan 1999
Aufwand									
1 Personalaufwand	30	55.102	57.584	57.084	59.674	63.000	65.000	67.000	69.000
2 Sachaufwand	31	20.464	21.491	20.727	21.768	22.500	23.000	23.500	24.000
3 Passivzinsen	32	1.610	2.975	1.975	3.125	4.300	5.300	6.800	6.800
4 Finanzausgleich + Anteil GGST	34	11.193	10.337	10.500	9.837	10.000	10.000	10.000	10.000
5 Beiträge	35/36	26.846	26.637	25.687	25.550	26.500	27.000	27.500	28.000
6 Einlage in Spezialfinanzierungen	38	10.577	1.200	1.200	1.465	1.000	1.000	1.000	1.000
7 Total Aufwand (ohne Abschreibungen)		125.792	120.224	117.173	121.419	127.300	131.300	135.800	138.800
Ertrag									
8 Steuern / Erlasse	40	89.492	91.090	89.400	91.590	97.300	101.200	102.100	106.600
9 Konzessionen	41	3.494	3.630	3.630	3.530	4.100	4.200	4.300	4.400
10 Vermögenserträge	42	6.550	6.616	6.616	8.017	8.100	8.500	8.600	9.000
11 Entgelte	43	8.240	9.986	8.436	8.833	9.000	9.500	10.000	10.500
12 Rückerstattung von Gemeinwesen	45/46	25.590	16.750	16.750	16.788	17.500	18.000	18.500	19.000
13 Durchlaufende Beiträge	47								
14 Entnahme aus Spezialfinanzierung	48	2.180	890	890	1.325	1.200	1.200	1.200	1.200
15 Total Ertrag		135.546	128.962	125.722	130.083	137.200	142.600	144.700	150.700
7 abzüglich total Aufwand		125.792	120.224	117.173	121.419	127.300	131.300	135.800	138.800
16 Mehrertrag vor Abschreibung (15)-(7)		9.754	8.738	8.549	8.664	9.900	11.300	8.900	11.900
17 Abschreibungen		7.305	8.782	8.532	8.890	10.161	11.105	10.644	10.173
18 Ergebnis Laufende Rechnung		2.449	-44	17	-226	-261	195	-1.744	1.727

Personalplanung
(Sollstellenplan in Personaleinheiten)

Abteilung	Finanzplan							
	1993*	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
Präsidentialabteilung	30,00	15,60	16,60	16,60	16,60	16,60	16,60	16,60
Finanzabteilung	17,00	16,45	16,65	16,65	16,65	16,65	16,65	16,65
Schulabteilung	222,90	237,77	239,78	249,47	251,55	251,55	251,95	251,45
Baubteilung	90,70	95,10	95,10	99,60	99,60	99,60	99,60	99,60
Sicherheitsabteilung	72,10	83,69	81,49	83,49	83,49	83,49	83,49	83,49
Sozial-, Gesundheits- und Umweltabteilung	22,30	10,70	12,20	17,20	17,20	17,20	17,20	17,20
Total	455,00	459,31	461,82	483,01	485,09	485,49	484,99	
Veränderung gegenüber Vorjahr		4,31	2,51	21,19	2,08	0,40	-0,50	

K:FIN/MT/FINPLAN/PERSO.WK4

* Für das Jahr 1993 sind die Personaleinheiten noch nach der alten Abteilungsstruktur aufgeteilt

Die Anzahl Stellen nach 1995 zeigen eine mögliche Entwicklung; sie sind vom Stadtrat geprüft.
Die Prüfung erfolgt jeweils mit dem Voranschlag.

(in Fr. 1 000.--)

Steuerertrag

	Rechnung 1993	Voranschlag 1994	Prognose 1994	Voranschlag 1995	Finanzplan 1996	Finanzplan 1997	Finanzplan 1998	Finanzplan 1999
Natürliche Personen								
- Laufendes Jahr	41.697	44.700	45.000	46.000	47.000	49.000	49.000	52.500
- Vorjahre	3.924	3.000	5.500	2.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Juristische Personen								
- Laufendes Jahr	36.283	35.500	31.000	36.000	37.000	38.500	39.000	39.500
- Vorjahre	2.720	3.000	1.500	2.000	3.800	3.900	4.000	4.100
Hauptsteuern	84.624	86.200	83.000	86.500	91.300	94.900	95.500	99.600
Grundstückgewinnsteuer	3.145	3.000	4.000	3.000	3.500	3.800	4.100	4.500
Diverse Steuern	2.867	2.590	3.100	2.790	3.000	3.000	3.000	3.000
Uebrige Steuern	6.012	5.590	7.100	5.790	6.500	6.800	7.100	7.500
Total Haupt- und Uebrige Steuern	90.636	91.790	90.100	92.290	97.800	101.700	102.600	107.100
/ . Steuererlasse	1144	700	700	700	500	500	500	500
Total Steuerertrag	89.492	91.090	89.400	91.590	97.300	101.200	102.100	106.600

Investitionsplan
(In Fr. 1'000.--)

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto- kredit	Voraus- stand Ende 94	Jahreststranchen						
						1995	1996	1997	1998	1999	nach 1999	
		0	Legende zu Code:									
		1	Ohne Kredit									
		2	Nur Projektierungskredit bewilligt									
		3	Noch nicht bewilligte Ausführungs- kredite zu bewilligten Proj.-Krediten									
		4	Bewilligte Ausführungskredite Landerwerbe									
1			PRÄSIDIALABTEILUNG									
100.506.04	3	304	Ausbau EDV-Anlage	1.250	1.150	100						
100.506.05	3	413	EDV-Erw. Grundausrüstung	1.190	1.080	110						
100.506.06	3	414	EDV Erstsanschaffung	800	700	100						
100.9	0		Ankauf von EDV-Mitteln	600			300	100	100			100
100.9	0		EDV-Software	400			100	100	100			
100.506.08	0		Erweiterung Vernetzung	400			200	200				
100.506.09	0		Ausbau ASI/400	400			400					
2			FINANZABTEILUNG									
200			Pflichtwohnungen									
200.503.02	3	322	Herti Wohnüberbauung	25.690	25.000	690						
200.503.03	3	313	Chamerstrasse 43/45	4.180	3.106	1.074						
200.503.04	3	312	Bürgerasyl	3.280	238	1.500	1.542					
200.503.05	0	352	Alters- + Fam.W. Waldheim: Zusatzprojektierungsk.	1.450	450	1.000						
200.9	0		Alterswohnungen Waldheim	15000	0		5000	5000				
200.503.06	1	121	Friedhofgärtnerei Waldheim	440	440							
200.503.06	2	121	Friedhofgärtnerei Wohnhaus mit Laden: Projekt	4.130	0	1.000	3.130					
200.503.09	1	429	Wohnungen Roost: Wettbewerb	520	42							
200.503.09	2	429	Wohnüberbauung Roost	30.000		100	400	500	8.000	7.000	14.000	
200.503.14	0		Wohnbau Bahnhof West	20.000		500		2.000	2.000	4.000	11.000	
200.9	0		Wohnhaus Spielhof									
201			Liegenschaften des Finanzvermögens									
201.503.26	0	430	Rest. Kreuz Oberwil: Projekt	650	0	650						
201.503.31	3	322	Herti V. Dienstleistungsteil	5.334	5.000	334						
201.503.33	0		Zugerbergstrasse 8, Fassadensanierung	220		220						

Investitionsplan.
(In Fr. 1'000.--)

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Voraus. Stand Ende 94	Jahrestrachten					
						1995	1996	1997	1998	1999 nach 1999	
202			<u>Verwaltungsgebäude</u>								
202.503.07	1	400	St. Oswaldgasse Dachausbau m. Liftanbau: Projekt	265	250						
202.503.07	2	400	St. Oswaldgasse Dachausbau m. Liftanbau	2.695	0	1.030	1.665				
203			<u>Verschiedene Hochbauten: Verwaltungsvermögen</u>								
203.503.02	3	306	Seerestaurant	14.592	1.220	5.000	5.000	1.872			
203.503.10	1	394	Stadtmauern und Türme, Projekt	250	48	202					
203.503.10	2	394	Stadtmauern und Türme	2.250	0	500	500	500			500
203.503.11	1	382	Theilerhaus Hofstrasse, Projekt	30	22						
203.503.16	1		Altstadthalle/Fischbrutanstalt	40	30	10					
203.503.16	2		Altstadthalle/Fischbrutanstalt	3.800	0	100					
203.503.17	0		Parkhaus Neustadt: Projekt	400	0	400					
203.503.17	0		Parkhaus Neustadt	3.600	0	2.000	1.600				
205			<u>Beiträge</u>								
205.562.05	3	291	Katastrophenhilfe	1.000	800	150					
205.562.15	0		Hilfeleistungen aus Ueberschuss 1993	200	0	200	50				
205.562.13	0	436	Stiftung Männerheim	440	440						
205.564.19	1	445	Altersheim: Neustadt Vorprojekt	400	400						
205.564.19	2	445	Altersheim: Neustadt Bauprojekt	1.960	0	1.960					
205.564.19	2	445	Altersheim: Neustadt ohne Landerwerb	23.380	0	10.000	10.000	3.380			
205.564.22	3	441	Notschlachanlage	170	170						
205.565.06	3	367	Diverse Dienstbarkeiten	650	380						
205.565.09	3	399	Kunsteisbahn: Renovationsprogramm II	1.826	1.110	120					
205.564.23	3	455	Alterswohnheim ZUWEBE	188	100	88					
205.9	3	450	Ausbau Tagesheime Herti	120	120						

Investitionsplan (In Fr. 1'000.-)

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Voraus- Stand Ende 94	Jahreststranchen						
						1995	1996	1997	1998	1999	nach 1999	
209			<u>Verschiedene Landerwerbe</u>									
209.500.01	4	385	Verschiedene Landerwerbe	4.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000		
209.9	4		Schleife Tausch Kanton	1.500	0	1.500						
209.500.17	4		Neustadt: Altersheim	2.860	0	2.860						
3			SCHULABTEILUNG									
301			<u>Schulbauten</u>									
301.503.13	3	321	Burgbachturhalle mit Saal, inkl. Teuerung	8.900	7.104	1.796						
301.503.22	1	332	Loreto: Gesamtsanierung Projekt	1.230	1.098							
301.503.33	1	444	Loreto: 1. Bauetappe, Projekt	1.150	1.150							
301.503.33	2	444	Loreto: 1. Bauetappe, Ausführung	12.650	0	1000	5000	5000	1650			
301.9	2		Loreto: Gesamtsanierung, weitere Etappen	18.970	0				5.000			8.970
301.503.24	1	334	Neustadt I: Projekt	348	48	300						
301.503.24	0		Neustadt I, Umgestaltung	4.700	0		1.400		1.200			
301.503.28	3	380	Maria Opferung, Innenausbau	2.950	2.900	50						
301.503.32	1	454	Schulhaus Riedmatt: Projektwettbewerb	390	90	300						
301.503.32	2	454	Schulhaus Riedmatt: Ausführung	9.400	0	200	2.500		3.600			
301.503.36	0		Obervil: Schulhaus-Erweiterung	5.000	0	520	2.000	2.480				
4			BAUABTEILUNG									
401			<u>Strassen und Plätze</u>									
401.501.34	3	386	Kollerstrasse	250	50	200						

Investitionsplan. (In Fr. 1'000.--)

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Voraus. Stand Ende 94	Jahresstranchen				
						1995	1996	1997	1998	1999 nach 1999
401.501.47	0		Grafenastrasse Neubau	860	0	400	400	400	200	
401.501.49	0		"Realistische" Stadturnfahrung	650	0	300	300			
401.501.50	3		Förderung nicht autogebundener Einkaufsverkehr	500	0	100	100	100	100	100
401.9	0		Hofstrasse "Renaturalisierung"	230	0	30	30	200		
401.501.51	0		Fuss- + Veloweg Bahnschleife	450	0	150	300			
402			<u>Anlagen</u>							
402.501.04	3	305	Seeufergestaltung	1.251	1.056	50	50	50	45	
402.501.07	3	307	Anlagen beim Hafenplatz	8.158	3.207	1.200	1.500	1.500	751	
402.501.08	3	310	Promenade und Grünanlage Siehbach	5.475	3.648	500	1.000	327		
402.501.09	3	311	Siehbachmündung	1.624	1.624					
402.501.10	3	308	Jollenhafen	2.210	110			1.000		100
402.501.11	3	309	Seeuferweg	808	53				500	255
402.501.15	3	372	Stationierungsanlage SGZ	1.622	119		1.000	503		
402.501.17	0		Erschliessung Seeufer, Chamerstrasse	410	0	400				
403			<u>Sportplätze</u>							
403.501.05	0		Fester Standort Membranhalle	750	0	750				
404			<u>Kanalisationen</u>							
404.501.13	0		Genereller Entwässerungsplan	850	0		200	200		

Investitionsplan.
(In Fr. 1'000.-)

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Vorauss. Stand Ende 94	Jahrestenstranchen					
						1995	1996	1997	1998	1999 nach 1999	
406			<u>Werkhof</u>								
406.503.01	1	335	Sanierung Werkhof: Projekt	550	530	20					
406.503.01	2	335	Sanierung Werkhof: Ausführung	8.334	0	1.000	5.000	2.334			
409			<u>Diverse Tiefbauten</u>								
409.501.13	0	350	Bahnhof Zug: Ausführung Anteil Stadt Zug	24.200	0	1.000	1.000	4.000	4.000	4.000	10.200
409.501.14	3	435	Heizzentrale Casino	960	880	80					
5			SICHERHEITSABTEILUNG								
503			<u>Badanstalt</u>								
503.503.01	0		Strandbad Chamerfussweg: Erneuerung	600		400	200				
505			<u>Feuerwehr</u>								
505.506.03	0		Ergänzung Löschwasser-Reserve Zugerberg	380	0	380					
507			<u>Zivilschutz</u>								
507.566.01	3	355	Beschaffung Schutzraumrüstung	2.375	2.014	150	211				

(In Fr. 1'000.--)

Investitionsplan

VR-Kto.Nr.	Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto- kredit	Voraus- stand Ende 94	Jahrestrachten					nach 1999	
						1995	1996	1997	1998	1999		
6			Sozial- Gesundheits- und Umweltabteilung									
601			Fürsorge	100								
601.564.01	3		Arbeitsbeschaffungsmassnahmen	100	100							
601.9	0		Arbeitsbeschaffungsmassnahmen	900	100	400						
601.503.03	0		Asylantenunterkunft	313	200	113						
604			Umwelt- und Sanitätsamt									
604.9	0		Hauptsammelstelle	1.000								
			Total ohne Pflichtwohnungen.	209.358	75.770	18.178	44.251	42.410	24.998	15.955		19.670
			Pflichtwohnungen	104.690	32.126	5.864	10.572	7.500	15.000	11.000		25.000
			Gesamttotal	314.048	107.896	24.042	54.823	49.910	39.998	26.955		44.670
			Rekapitulation									
	0+2		Nicht bewilligte Kredite	203.122	1.394	13.693	38.690	40.079	34.830	25.600		44.670
	1+3		Bewilligte Kredite	102.566	97.258	10.349	10.773	8.831	4.168	355		0
	4		Landerwerbe	8.360	9.244	0	5.360	1.000	1.000	1.000		0
			Gesamttotal	314.048	107.896	24.042	54.823	49.910	39.998	26.955		44.670
	0+2		Pflichtwohnungen	70.580	450	2.600	9.030	7.500	15.000	11.000		25.000
	1+3		Nicht bewilligte Kredite	34.110	31.676	3.264	1.542	0	0	0		0
			Bewilligte Kredite	104.690	32.126	5.864	10.572	7.500	15.000	11.000		25.000
	0+2		Liegenschaftlichen Finanzvermögen	870	0	870	0	0	0	0		0
	1+3		Nicht bewilligte Kredite	5.334	5.000	334	0	0	0	0		0
			Bewilligte Kredite	6.204	5.000	1.204	0	0	0	0		0

Beurteilung des Investitionsvolumens (in Fr. 1000.--)

	Total	Voranschlag 1995	1996	1997	1998	1999
1 Mehrtrag vor Abschreibung (= Selbstfinanzierung) Zeile 16 von Tab 1	50.664	8.664	9.900	11.300	8.900	11.900
2 Selbstfinanzierungsgrad:Ziel		50%	50%	50%	50%	50%
3 Gesamtinvestitionsmittel (1):(2)	101.328	17.328	19.800	22.600	17.800	23.800
Beschlossene Investitionen (Beilage 3 Blatt 6)						
4 - Pflichtwohnungen	4.806	3.264	1.542	0	0	0
5 - Uebrige	29.670	7.085	9.231	8.831	4.168	355
6 ./.. Beiträge Dritter	2.432	1.320	612	500		
7 Beschlossene Nettoinvestitionenl (4)+(5)+(6)	32.044	9.029	10.161	8.331	4.168	355
8 Freie Investitionsmittel (3)-(7)	69.284	8.299	9.639	14.269	13.632	23.445
Noch nicht beschlossene Investitionen gemäss Investitionsplan (Beilage 3 Blatt 6)						
9 Brutto inkl. Landerwerbe	161.252	13.693	44.050	41.079	35.830	26.600
10 Verschiebungen ./.. 20 Prozent 1)	29.512	0	8.810	8.216	7.166	5.320
11 ./.. Beiträge Dritter	12.318	0	2.000	4.718	2.800	2.800
12 Nicht beschlossene Investitionen	119.422	13.693	33.240	28.145	25.864	18.480
13 Zu hohe Investitionen (12)-(8)	50.138	5.394	23.601	13.876	12.232	-4.965
14 Gesamte Nettoinvestitionen (7)+(12)	151.466	22.722	43.401	36.476	30.032	18.835

1) Durch Verzögerungen, Ablehnungen etc. treten erfahrungsgemäss Verschiebungen ein.

Finanzierungsausweis

	Rechnung 1994	Budget 1995	Plan 1996	Plan 1997	Plan 1998	Plan 1999
Mittelherkunft						
Selbstfinanzierung (gesetzl. Abschreibung.)	8532	8890	10161	11105	10644	10173
Investitionsbeiträge Dritter	1789	1320	2612	5218	2800	2800
Abnahme Finanzvermögen	4950	8700	1100	300	100	1100
Überschuss Laufende Rechnung	17			195		1727
Total Mittelherkunft	15288	18910	13873	16818	13544	15800
Mittelverwendung						
Investitionen brutto	38303	24042	54823	49910	39998	26955
Verschiebung und Reduktion		226	-32411	-22092	-19398	-355
Defizit Laufende Rechnung			261		1744	
Total Mittelverwendung	38303	24268	22673	27818	22344	26600
Mittelbedarf (-)	-23015	-5358	-800	-11000	-800	-10800
Mittelbedarf kumuliert (Fremdfinanz.)	-23015	-28373	-37173	-48173	-56973	-67773
Entwicklung Finanzvermögen						
Bestand Anfang Jahr	115900	92883	90562	93440	100612	111512
./. Abbau liquide Mittel	4950	8700	1100	300	100	1100
+ Netto-Investitionen	6933	10559	7258	14882	11000	25000
./. Übertrag auf Verwaltungsvermögen	25000	4180	3280	7410		15000
Bestand Ende Jahr	92883	90562	93440	100612	111512	120412
Entwicklung Verwaltungsvermögen						
Bestand Anfang Jahr	83613	101197	104513	101266	97624	91580
+ Nettoinvestitionen	29716	12176	12484	6453	5600	6700
+ Übertrag von Finanzvermögen	25000	4180	3280	7410		
./. gesetzliche Abschreibungen	8532	8890	10161	11105	10644	10173
./. zusätzliche Abschreibungen	3600	4150	8850	6400	1000	1000
Bestand Ende Jahr	101197	104513	101266	97624	91580	87107

Entwicklung Bilanz

Jahr	A K T I V E N						P A S S I V E N				Vermögen mit Pflichtwohnungen	
	Finanz- vermögen	Verwaltungs- vermögen	Pflicht- wohnungen	Total	Fremd- kapital	Spezial- finanz.	Eigen- kapital	Total	Vermögen ohne Pflichtwohnungen		Vermögen mit Pflichtwohnungen	
									FV - FK in Fr. 1000	Pro Einw. in Fr.	FV+PW-FK in Fr. 1000	Pro Einw. in Fr.
1975				131.084				131.084	-56.930	-2.489		
1980				142.500				142.500	-29.967	-1.376		
1981				165.191				165.191	-8.153	-377		
1982				195.503				195.503	9.336	434		
1983				187.642				187.642	33.210	1.546		
1984				159.549				159.549	46.677	2.173		
1985				167.844				167.844	64.257	2.986		
1986	143.015	47.537		190.552	58.656	5.426	126.470	190.552	84.359	3.873		
1987	153.550	65.609		219.159	62.464	6.391	150.304	219.159	91.086	4.132		
1988	149.064	68.539		217.603	62.467	7.417	147.719	217.603	86.597	3.969		
1989	141.558	70.925		212.483	60.827	7.994	143.662	212.483	80.731	3.719		
1990	128.686	75.104		203.790	38.918	8.863	156.009	203.790	89.768	4.131		
1991	112.937	53.961	19.982	186.880	18.167	9.738	161.975	189.880	94.770	4.335	114.752	5.249
1992	114.805	63.920	19.792	198.517	21.175	8.782	168.560	198.517	93.630	4.276	113.422	5.180
1993	115.900	63.436	20.177	199.513	34.068	10.455	154.991	199.514	81.832	3.721	102.009	4.638
1994									58.817	2.674	103.994	4.727
1995									53.459	2.430	102.816	4.673
1996									44.659	2.030	101.426	4.610
1997									33.659	1.530	90.426	4.110
1998									24.859	1.130	96.626	4.392
1999									14.059	639	85.826	3.901

Prognose aufgrund des vorliegenden Finanzplanes

Kennzahlen

	Rechnung		1993	Prognose Budget		Finanzplan			
	1991	1992		1994	1995	1996	1997	1998	1999
1. Selbstfinanzierungskraft Definition: Selbstfinanzierung (Abschreibungen und Ertragsüberschuss in % des Ertrages ohne Verrechnungen und durchlaufende Beträge)	20,0	13,6	7,0	6,8	6,6	7,2	7,9	6,1	7,8
2. Selbstfinanzierungsgrad Definition: Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	99,7	59,7	27,6	23,3	38,1	2,8	30,9	29,6	63,1
3. Investitionsquote Definition: Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben (Ausgaben ohne Abschreibungen, Einlagen in Spez.Finanzierungen und Verrechnungen)	21,5	22,5	24,0	32,7	19,8	43,1	38,0	29,4	19,4
4. Zinsbelastungsquote Definition: Diff. der Passivzinsen und des Nettovermögensertrages (Aktivzinsen abzüglich Unterhaltsaufwand der Liegenschaften des Finanzvermögens) in % des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Verr., durchl. Beiträge und Entnahme aus Spez.Finanzierungen	-4,3	-4,5	-3,6	-3,4	-3,4	-2,9	-2,4	-1,4	-1,6
5. Steuerertrag pro Einwohner Definition: Gesamtsteuerertrag dividiert durch Einwohnerzahl	4.413	4.334	4.121	4.063	4.163	4.422	4.600	4.640	4.854
6. Eigenkapitalquote Definition: Eigenkapital in Prozenten der Passiven	85,3	84,9	77,7	67,4	63,5	57,4	51,9	46,7	44,2
7. Vermögen pro Einwohner Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl	4.335	4.276	3721	2.674	2.430	2.030	1530	1130	639

Aufteilung Aufwand nach Einflussmöglichkeiten

Jahresrechnung 1993

	Fr.	%
Kassawirksame Aufwendungen		
Total Aufwand	156.254.242	
abzüglich:		
Abschreibungen	22.422.497	
Einlagen Spezialfinanzierungen	10.572.557	
Interne Verrechnungen	8.042.746	
kassawirksam	115.216.442	100,0

Einflussmöglichkeit der Stadt

Keine Möglichkeit (kant. und eidg. Gesetze)		30.772.490	26,7
<i>Abgaben:</i>			
Finanzausgleich	10.938.033		
Grundstückgewinnsteuer	255.324	11.193.357	
<i>Beiträge:</i>			
AHV, IV:gesetzl. Beitrag und Ergänzungsleistungen	3.530.289		
Defizite ZVB, SBB, Schiff	2.230.768		
Gesundheitswesen (Spitäler, Kliniken, Rettung)	5.218.620		
Beiträge Denkmalpflege	594.688		
Beiträge an Sonderschulen	753.420		
Unterstützungsbeiträge	1.742.033		
Betriebskosten Friesenham	1.839.984		
Kehrichtdeponie-Gebühr	3.270.233		
Diverse	399.098	19.579.133	
beschränkt Einflussmöglichkeit		75.130.923	65,2
<i>Personalausgaben inkl. Sozialleistungen</i>			
Behörden	1.000.260		
Verwaltungs- und Betriebspersonal	23.886.182		
Lehrkräfte	20.540.262		
Sozialleistungen, Diveses	9.676.192	55.102.896	

Aufteilung Aufwand nach Einflussmöglichkeiten

Jahresrechnung 1993

	Fr.	%
Kassawirksame Aufwendungen		
Total Aufwand	156.254.242	
abzüglich:		
Abschreibungen	22.422.497	
Einlagen Spezialfinanzierungen	10.572.557	
Interne Verrechnungen	8.042.746	
kassawirksam	115.216.442	100,0

Einflussmöglichkeit der Stadt

Keine Möglichkeit (kant. und eidg. Gesetze)		30.772.490	26,7
<i>Abgaben:</i>			
Finanzausgleich	10.938.033		
Grundstückgewinnsteuer	255.324	11.193.357	
<i>Beiträge:</i>			
AHV, IV: gesetzl. Beitrag und Ergänzungsleistungen	3.530.289		
Defizite ZVB, SBB, Schiff	2.230.768		
Gesundheitswesen (Spitäler, Kliniken, Rettung)	5.218.620		
Beiträge Denkmalpflege	594.688		
Beiträge an Sonderschulen	753.420		
Unterstützungsbeiträge	1.742.033		
Betriebskosten Friesencham	1.839.984		
Kehrichtdeponie-Gebühr	3.270.233		
Diverse	399.098	19.579.133	
beschränkt Einflussmöglichkeit		75.130.923	65,2
<i>Personalausgaben inkl. Sozialleistungen</i>			
Behörden	1.000.260		
Verwaltungs- und Betriebspersonal	23.886.182		
Lehrkräfte	20.540.262		
Sozialleistungen, Diveses	9.676.192	55.102.896	

Sachausgaben (90%):		
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	1.577.423	
Wasser, Energie und Heizmaterial	1.540.050	
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	2.416.303	
Verbrauchsmaterial	721.598	
Baulicher Unterhalt	6.351.829	
Uebriger Unterhalt	1.245.801	
Mieten, Pachten, Benützungskosten	567.292	
Spesenentschädigungen	737.515	
Dienstleistungen und Honorare	3.156.883	
Uebrige	103.321	18.418.015
Passivzinsen		1.610.012
Volle Einflussmöglichkeit		9.310.029 8,1
Sachausgaben (10%):		
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	175.269	
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	268.478	
Wasser, Energie, Heizkosten	171.117	
Baulicher Unterhalt	705.759	
Uebriger Unterhalt	138.422	
Dienstleistungen und Honorare	350.765	
Uebrigens	236.636	2.046.446
Beiträge		
Ortsbus	2.452.500	
Soziale Institutionen	1.614.490	
Kulturelle Institutionen	1.880.240	
Sportorganisationen	285.609	
Hilfeleistungen	247.854	
Mietzinszuschüsse	136.278	
Diverse	631.612	7.248.583
Beiträge an Gemeinwesen		15.000

K: Rechnung/Statistik/Gebau2